

Illustrirte
Geschichte der Weltliteratur.

Erster Band.

Illustrirte Geschichte^A

H 593
44

der

Weltliteratur.

Ein Handbuch in zwei Bänden

von

Dr. Johannes Scherr,

ehemals Professor der Geschichte am eidg. Polytechnikum in Zürich.

Neunte Auflage.

Durchgesehen und bis auf die neueste Zeit ergänzt
von Otto Heggemacher, Professor.

Erster Band. - 2

ПОДАШЕ.Ю
1890

Stuttgart.

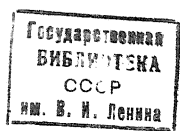
Frankh'sche Verlags-handlung

W. Keller & Co.

A



..... • Alle Rechte vorbehalten. •



U 18364-50

Holzfreies Papier von Gebrüder Müller, Moosswangen.

Druck von A. Bong's Erben, Stuttgart.

Vorwort zur siebenten und achten Auflage.

Ich halte für überflüssig, die Vorreden der früheren Auflagen dieses Buches wieder abdrucken zu lassen oder darin Gesagtes hier zu wiederholen. Alles Wesentliche über die Absicht und den Plan des Werkes ist ja in der „Einleitung“ deutlich dargelegt, und darum schicke ich der 7. und 8. Auflage nur wenige Sätze voran.

Die Entstehung des Buches reicht in die Zeit zurück, welche dem großen Sturmjahre 1848 unmittelbar voranging. Mitten in den leidvollen Nachwehen desselben erschien es zum ersten Mal, im Volumen nur die Hälfte von seinem gegenwärtigen bietend. Es fand eine über alles Erwarten günstige Aufnahme, trotzdem sein Verfasser zu den im „Schwarzen Buch“ rotangestrichenen „Wühlern“ gehörte, welche so kühn waren, für Deutschland schon 1848 das von unten herauf zu wollen, was, „mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung“, 1871 von oben herab erreicht wurde. Die Schreibknechte der Rückwärtserei wie nicht minder die Wendehälse der liberalen Zweiäckserei haben ihr Möglichstes gethan, meinem Unternehmen Steine in den Weg zu wälzen. Es ist aber nicht darüber gestolpert, geschweige gefallen. Dagegen ist es diese fünf- unddreißig Jahre her um das doppelte seines anfänglichen Maßes gewachsen und, wie doch wohl angenommen werden darf, gleichermaßen im Wohlwollen meiner Landsleute daheim und in der Fremde; auch solcher Landsleute, welche so wenig wie ich selber für die Mängel und Schwächen blind sind, die einem derartigen Werke von natur Wegen anhaften mögen und müssen.

Das Ausland hat sich für das Buch nicht minder zuvorkommend erwiesen als das Vaterland. Beweise hierfür sind die Uebersetzungen in verschiedene fremde Sprachen.

Die 6. Auflage datiert 1880—81. Es ist seither in der Litteratur nichts geschehen, was man ein „Ereigniß“ nennen könnte. Dessenungeachtet sind

VI

selbstverständlich für die 7. und 8. Auflage gar viele Ergänzungen und Zusätze nötig gewesen. Auf die Anbringung derselben habe ich mich jedoch nicht beschränkt, sondern das ganze Werk einer Durch- und Uebersarbeitung unterzogen. Berufene Urtheiler, welche zugleich gerechte sein wollen, werden die angebrachten Verbesserungen leicht erkennen.

Damit entlasse ich dieses Buch abermals in die Welt, und zwar nicht ohne ein wehmütiges Gefühl des Abschiednehmens. Denn es geschieht ja wohl zum letzten Mal. Es steckt ein gut Theil von meinem Leben darin, viel Arbeit, welche weit über ein Menschenalter hinaus mittelbar und unmittelbar daran gethan wurde. Möge es nach Maßgabe seines Wollens und Könnens auch fernerweit, wie bislang, dazu beitragen, empfängliche und bildungssehrige Menschen, namentlich auch die studierende Jugend, um das Banner zu scharen, unter welchem ich mein Leben lang gedient habe und welches die Inschrift führt:

Wahrheit! Freiheit! Schönheit!

Zürich, Ostern 1886.

Johannes Scherr.

Vorwort zur neunten Auflage.

Acht Jahre, nachdem mein verstorbener Stiefvater Scherr dies geschrieben, wurde eine neue Auflage nötig. Diese erscheint wieder unter der Firma, unter welcher das Buch seiner Zeit zum ersten Mal herausgegeben wurde. Die neuen Verleger gaben ihm jedoch ein stattlicheres Gewand. Sie rüsteten es in Erfüllung eines längst gefaßten, durch jahrelange Arbeit vorbereiteten Planes mit reichem bildnerischen Schmucke aus. Die Portraits der hervorragendsten Vertreter der Litteratur, die Facsimiles ihrer Handschriften, Druckproben, bemerkenswerte Titelbilder berühmter Bücher, wichtige und interessante litterargeschichtliche Denkmäler jeder Art werden dem Leser bildlich vor Augen geführt, bringen ihm die Geistesheroen menschlich näher und erleichtern in vieler Hinsicht sein Verständ-